Leipzig

euro-scene

27. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

07. Nov. – 12. Nov. 2017

»Ausgrabungen«
(»Excavations«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer

Stadt Leipzig
Kulturamt

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Partner und Sponsoren

IntercityHotel Leipzig
Partnerhotel

Der England Laden
Festivalkasse

Barcelona
Festivalcafé

pwc

DBDB Designbureau

Getränke Staude

eventim

KulturLeben
Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)

npn nationales performance netz

Tanzfonds.de

Polnisches Institut Berlin Filiale Leipzig

Institut Français

Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo

schweizer kulturstiftung prohelvetia

Flanders State of the Art

Spielstätten

Schauspiel Leipzig

TDJW

Schaubühne Lindenfels

LOFTT Das Theater

Beyerhaus

pwc

Passage Kinos

Tanzerei Flugtisch

Kulturpartner

mdr KULTUR

arte

Leipzig euro-scene

27. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

»Ausgrabungen«

(»Excavations«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff

Programm: Ann-Elisabeth Wolff in Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Beirat

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:

IETM
International network for contemporary performing arts
www.ietm.org

Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Bundesrepublik Deutschland
www.iti-germany.de

TANZ PLATTFORM DEUTSCHLAND
Tanzplattform Deutschland
www.tanzplattform.de

Anzeige

tanz

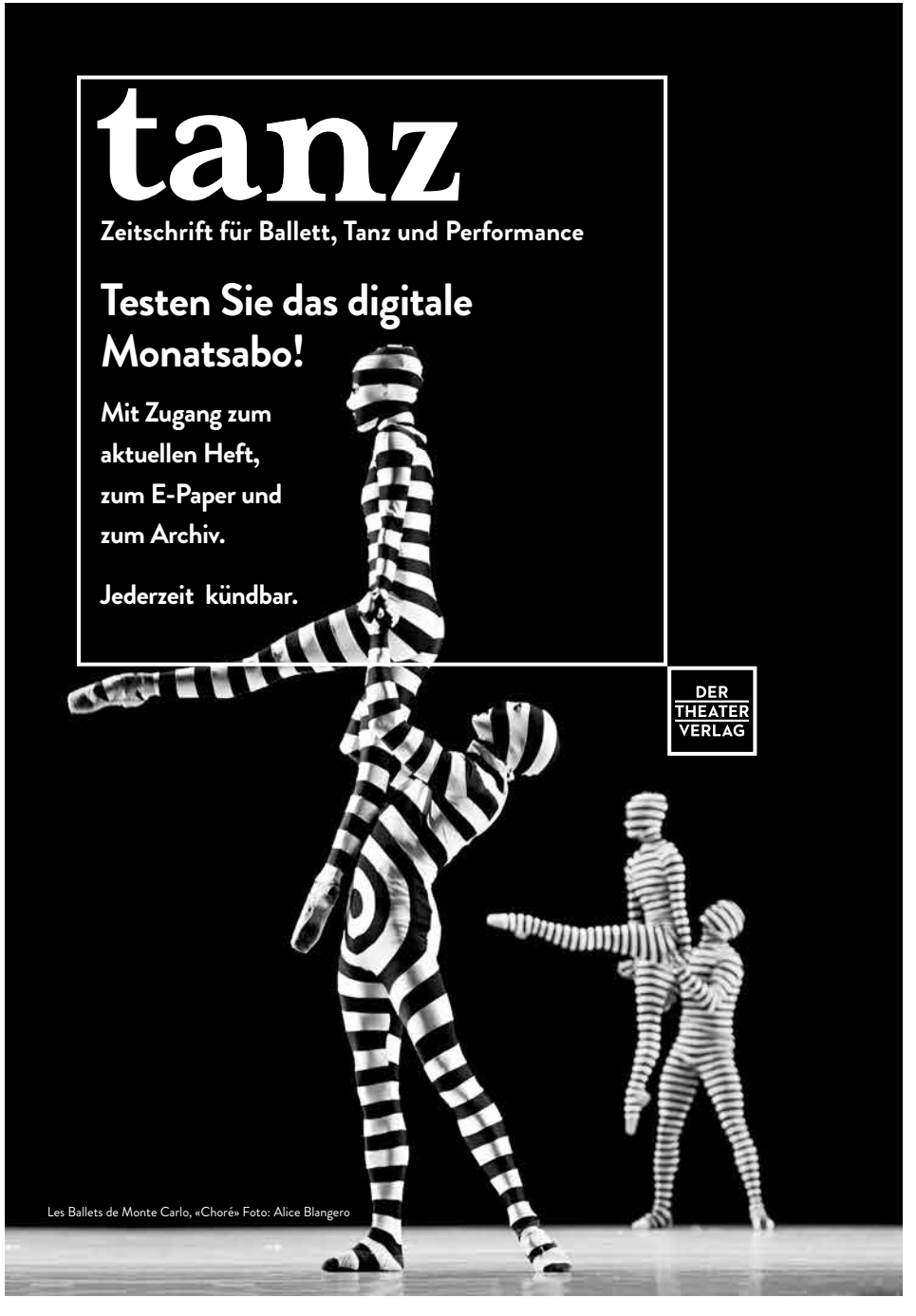
Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance

Testen Sie das digitale Monatsabo!

Mit Zugang zum aktuellen Heft, zum E-Paper und zum Archiv.

Jederzeit kündbar.

DER THEATER VERLAG



Les Ballets de Monte Carlo, «Choré» Foto: Alice Blangero

Inhalt

Seite

Finanzierung und Partner — Umschlag 02
Grußworte — 04–07

HAUPTPROGRAMM

Bayerisches Juniorballett München / Oskar Schlemmer / Gerhard Bohner // **»Das Triadische Ballett«** — 10/11
Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman // **»Von Serenata zum Totentanz«** — 12–15
Irina Pauls & amarcord, Leipzig / Valletta // **»It's Schiller! – Die Maltheser. Tragödie.«** — 16/17
Xavier Bobés, Barcelona // **»Cosas que se olvidan fácilmente«** — 18/19
Ola Maciejewska, Katowice / Paris // **»Bombyx mori«** — 20/21
Post uit Hessdalen / Karolien Verlinden, Antwerpen // **»Pakman«** — 22/23
Pippo Delbono / Emilia Romagna Teatro, Modena // **»Vangelo«** — 24/25
steptext dance project, Bremen / Helge Letonja / Gerhard Bohner // **»Zwei Giraffen tanzen Tango – Bremer Schritte«** — 26/27
Nicole Seiler, Lausanne // **»The wanderer's peace«** — 28/29
CAMPO & IIPM / Milo Rau, Gent // **»Five easy pieces«** — 30/31
Wettbewerb **»Das beste deutsche Tanzsolo«** — 32/33
Festivalcafé — 33

RAHMENPROGRAMM

Workshop Ivan Liška, München **»Goldkugeln der Tanzgeschichte«** — 36
Tanzfilme **»Affectos humanos«** & **»Der Grüne Tisch«** — 37
ARTE-Film **»Mary Wigman – Die Seele des Tanzes«** — 38
ARTE-Film **»Evangelium«** von Pippo Delbono — 39
Technische Führung **»Die Räder im Getriebe«** — 40

Anzeigen — 42–46

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf und Festivalkasse — 48
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen — 49–51
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte — 52/53
Tabellarische Programmübersicht — 54/55
Festivalteam, Künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum — 56

Grußwort / *Welcome*

Theater und Tanz aus dem neuen wie alten Europa sind das Markenzeichen der euro-scene Leipzig – seit nunmehr 26 Festivals. Seien Sie, liebe Gäste, Künstlerinnen und Künstler, herzlich Willkommen zum 27. Jahrgang unter dem Motto »Ausgrabungen«!

Verschollenes entdecken, Verschüttetes freilegen, Geborgenes restaurieren, dies verbindet man gemeinhin mit Archäologie. Doch auch in Kunst, Kultur und Musik existieren Werke, deren Reiz fast in Vergessenheit geriet. Solcherart Schaffen widmet sich die euro-scene Leipzig 2017, bringt Rekonstruktionen historischer Tanzstücke auf die Bühne. Davon künden 12 Gastspiele aus sieben Ländern, rund 25 Vorstellungen in neun Spielstätten. Zugleich wartet das Festival mit dem 13. Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« auf, präsentiert eine Uraufführung und bittet Kinder in einen LKW zu »Pakman«. Freuen Sie sich auf sechs unterhaltsam-anspruchsvolle Tage während der euro-scene Leipzig 2017!

Theatre and dance from new and old Europe alike are the trademark of euro-scene Leipzig – and have been now over the course of 26 festivals. Whether you are here as a guest or performing artist, please allow me to extend a very warm welcome to you for this, the 27th year, bearing the motto »Ausgrabungen« (»Excavations«).

The discovery of what has been thought lost, the uncovering of what has been buried, the restoration of what has been retrieved – these are pursuits we commonly associate with archeology. Yet in art, culture and music we also find works the allure of which has become almost shrouded in obscurity. It is to such artistic creations that euro-scene Leipzig 2017 dedicates itself, staging the reconstruction of historical dance pieces with 12 guest performances from seven countries, 25 representations in nine venues. The festival will also for the 13th time be presenting the »Best German dance solo« competition, hosting a world première and inviting children into a lorry for a performance of »Pakman«. Please join me in looking forward to six days of high-level entertainment during euro-scene Leipzig 2017!

Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
UND SCHIRMHERR DES FESTIVALS
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG
AND FESTIVAL'S PATRON

Grußwort / *Welcome*

Liebe Besucherinnen und Besucher der euro-scene Leipzig 2017,

ob Sie nun langjährige Freunde des Festivals und Kenner der Szene sind oder ob Sie sich als interessierte »Neulinge« erstmalig begeistern lassen möchten – Ihre Entscheidung war auf jeden Fall richtig und ich heiße Sie sehr herzlich willkommen!

Die euro-scene Leipzig hat sich diesmal »Ausgrabungen« zum Motto gewählt und ergreift damit die wunderbare Chance, wahre »Klassiker« des Theaters und Tanzes neu zu entdecken und für uns freizulegen. Und auch in den ganz neuen Stücken wird durch die Auseinandersetzung mit klassischen Themen und lebendigen Traditionen deutlich, dass nichts auf ewig verschüttet bleibt, solange es dazu noch etwas zu sagen gibt, und Menschen, die es hören wollen.

Als Kunstministerin des Freistaates Sachsen lade ich Sie ein, die Akteure bei ihren »Ausgrabungen« zu beobachten und zu begleiten. Ich wünsche Ihnen, liebe Gäste, spannende Momente, verblüffende Entdeckungen und viel Freude!

Dear visitors of euro-scene Leipzig 2017,

Whether you are a long-term friend of the festival, expert in the scene or whether you are an interested »newbie« who would like to be enthused for the first time – in any case, your decision was absolutely right and I extend a warm welcome!

euro-scene Leipzig has selected »Ausgrabungen« (»Excavations«) as its motto this year and thus takes the wonderful opportunity to newly discover true »classics« in theatre and dance and uncover them for us. And also in the completely new pieces, the approach to classical subjects and vibrant traditions makes clear that nothing remains buried forever, as long as there is still something to say about it and people who want to hear it.

As the Saxon state minister of science and the arts, I would like to invite you to observe and accompany the protagonists at their »excavations«. I wish you, dear guests, exciting moments, surprising discoveries and much enjoyment!

Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER OF SCIENCE AND THE ARTS

Grußwort / *Welcome*

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig,

der Freistaat Sachsen verfügt über eine außerordentlich reichhaltige Festivalszene. Im Förderspektrum der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen spielt die nun zum 27. Mal stattfindende euro-scene in Leipzig eine bedeutende Rolle. Seit ihrer Gründung 1993 fördert die Kulturstiftung Vielfalt und Qualität der künstlerischen Initiativen. Ihre Ziele sind dabei die Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucksformen und die nachhaltige Vermittlung zeitgenössischer Kunst und Kultur.

Bereits seit einigen Jahren fördert die Kulturstiftung daher die euro-scene Leipzig als Festival von überregionaler, landesweiter und internationaler Bedeutung. In diesem Jahr widmet sich die euro-scene unter dem Motto »Ausgrabungen« insbesondere Rekonstruktionen von historischen Tanzstücken sowie Gastspielen des zeitgenössischen europäischen Theaters. Ich wünsche allen Mitwirkenden und Organisatoren gutes Gelingen und den Besuchern der euro-scene Leipzig spannende und unterhaltsame Theatererlebnisse.

Dear guests of euro-scene Leipzig,

The Free State of Saxony has an extraordinarily rich festival scene. In the range of support that the Cultural Foundation of the Free State of Saxony offers, the euro-scene – which is now taking place for the 27th time – plays an important role in Leipzig. Since its founding in 1993, the Cultural Foundation has supported artistic initiatives' diversity and quality. Its goals in this process are the development of new forms of artistic expression and the sustainable promotion of contemporary art and culture.

For a number of years now, the cultural foundation has been supporting euro-scene Leipzig as a festival of trans-regional, national and international importance. This year, under the motto »Ausgrabungen« (»Excavations«), euro-scene is especially devoted to historic dance pieces as well as guest performances of contemporary European theatre. I wish all participants and organizers much success and the visitors of euro-scene Leipzig exciting and entertaining theatre experiences.

Ralph Lindner

STIFTUNGSDIREKTOR
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
FOUNDATION DIRECTOR
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY

Grußwort / *Welcome*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die euro-scene Leipzig steht in diesem Jahr unter dem Motto »Ausgrabungen«. Sie zeigt 12 Gastspiele aus 7 Ländern in rund 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten. Das Spektrum umfasst Tanz- und Sprechtheater, Performances und ein Stück für Kinder.

Ein Schwerpunkt widmet sich diesmal der Rekonstruktion historisch wichtiger Tanzstücke, die Generationen von Künstlern beeinflusst haben. Dazu gehören »Das Triadische Ballett« von Oskar Schlemmer ebenso wie Choreografien von Gerhard Bohner, Gret Palucca, Marianne Vogelsang und Mary Wigman. Andere Stücke beruhen auf historischen Elementen, die Anstoß für Neuschöpfungen gaben, z. B. Tänze von Loïe Fuller, das Evangelium und der Kindermörder Marc Dutroux.

Wir danken allen Förderern und Partnern für die freundliche Unterstützung und wünschen Ihnen allen viel Freude bei unserer 27. Festivalausgabe.

Dear ladies and gentlemen, dear colleagues,

This year, euro-scene Leipzig stands under the motto »Ausgrabungen« (»Excavations«). It shows 12 guest performances from seven countries in approximately 25 performances at nine venues. The spectrum includes dance and spoken theatre, performances and a piece for children.

This time, one focus will lie on the reconstruction of historically important dance pieces that have influenced generations of artists. »Das Triadische Ballett« (»The triadic ballet«) by Oskar Schlemmer as well as choreographies by Gerhard Bohner, Gret Palucca, Marianne Vogelsang and Mary Wigman all belong to this selection. Other pieces are based on historic elements that were motivations for new creations, for example the dances by Loïe Fuller, the gospel as well as the child murderer Marc Dutroux.

We thank all supporters and partners for their backings and wish all of you much enjoyment at our 27th edition of the festival.

Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / *FESTIVAL DIRECTOR*
EURO-SCENE LEIPZIG

Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG

Anzeige

25 mdr

WO TRIFFT POLITIK AUF KULTUR?

Im Radio, im Fernsehen
im Web und als App.

dab+ mehr radio

mdr KULTUR

Dienstag 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Festivaleröffnung **Ab 14 Jahre**
Mittwoch 08. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne 28,00 / 24,00 / 18,00 € (erm. 24,00 / 19,00 / 13,00 €)

DEUTSCHLAND

Bayerisches Juniorballett München

»Das Triadische Ballett«

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Tanzstück

Konzeption und Kostüme ____ **Oskar Schlemmer** (1922)
Choreografie ____ **Gerhard Bohner** (1977)
Musik ____ **Hans-Joachim Hespos**
Kostümrekonstruktion ____ **Ulrike Dietrich**
Einstudierung ____ **Colleen Scott**, **Ivan Liška** (2014)

Tänzer ____ **Sehyun An**, **Carollina Bastos**, **Sinthia Liz**, **Eloise Sacilotto**, **Angelo Accardi**, **Armando Arens**, **Benjamin Balasz**, **Federico Bruccoleri**, **Justin Rimke**

Einführung vor beiden Vorstellungen: Nele Hertling, Akademie der Künste, Berlin

Am 08. Nov. gibt Ivan Liška den Workshop »Goldkugeln der Tanzgeschichte« (siehe S. 36).

»Das Triadische Ballett« hat Tanzgeschichte geschrieben. Mit visionärer Kraft hat dieses Jahrhundertwerk des Bauhauskünstlers Oskar Schlemmer (1888-1943) die Grundkoordinaten des Tanzes neu ausgerichtet. Die Choreografie hat mitsamt ihrer legendären Kostüme ganze Generationen von Künstlern bis heute inspiriert. Die originale Choreografie ist nicht erhalten. Der ikonische Choreograf Gerhard Bohner (1936-92) schuf, zusammen mit dem Komponisten Hans-Joachim Hespos (geb. 1938), im Auftrag der Akademie der Künste Berlin / West 1977 eine Rekonstruktion des Balletts. Ivan Liška und Colleen Scott haben diese 2014 für das Bayerische Staatsballett II (jetzt Bayerisches Junior Ballett München) neu einstudiert.

Das Libretto zeigt 12 Charaktere in 18 Kostümen. Oskar Schlemmer orientierte sich an der Tanz- und Theatergeschichte und zeigt heiter-burleske Stimmungen mit künstlichen Menschen, Anlehnungen an das klassische Ballett sowie mystisch-phantastische Maskentänze. Schlemmer war Maler, Bildhauer, Tänzer, Choreograf, Regisseur, Pädagoge und Dichter. Seine besondere Leistung war die Erneuerung des Menschenbilds nach den Schrecken des Ersten Weltkriegs. Das Festhalten an einer »gereinigten Kunstfigur« bleibt bedeutende Botschaft seines Œuvres.

Ivan Liška und seine Frau Colleen Scott gehörten bei Gerhard Bohner zu der originalen Besetzung und haben das Stück zwischen 1977 und 1989 in 85 Aufführungen in 32 verschiedenen Theatern in Europa, Nordamerika und Japan getanzt.

»Das Triadische Ballett« (»The triadic ballet«) has written dance history. With its visionary power, this outstanding work of the century by the Bauhaus artist Oskar Schlemmer (1888-1943) reset the coordinates of dance. The choreography with its legendary costumes has inspired entire generations of artists up until today. The original choreography is not preserved. The iconic choreographer Gerhard Bohner (1936-92) created in 1977, in association with composer Hans-Joachim Hespos (born in 1938) and through a commission by the Akademie der Künste Berlin / West, a reconstruction of the ballet. Ivan Liška and Colleen Scott took over the reconstruction in 2014 for the Bayerisches Staatsballett II (now Bayerisches Junior Ballett München).

The libretto features 12 characters in 18 costumes. Oskar Schlemmer oriented himself towards dance and theatre history and shows funny and burlesque atmospheres with artificial characters, references to classical ballet as well as mystically fantastic mask dances. Schlemmer was a painter, sculptor, dancer, choreographer, director, pedagogue and poet. His objective was a conceptual renewal of the human being following the horrors of the First World War. A commitment to creating a »purely artificial figure« remains an important legacy of his work.

Ivan Liška and his wife Colleen Scott were part of the original cast of Gerhard Bohner and danced 85 performances in 32 different theatres between 1977 and 1989 across Europe, North America and Japan.

Uraufführung: 30.09.1922, Württembergisches Landestheater / Kleines Haus, Stuttgart
Premiere Neufassung von Gerhard Bohner: 02.09.1977, Akademie der Künste, Berlin / West
Premiere Bayerisches Staatsballett II / Junior Company: 04.06.2014, Reithalle, München

www.heinz-bosl-stiftung.de

Produktion: Heinz-Bosl-Stiftung, München
Co-Produktion: Akademie der Künste, Berlin / Bayerisches Staatsballett, München

Das Gastspiel in Leipzig wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ, München, im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

npn nationales performance netz

Mittwoch 08. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr **Ab 14 Jahre**
Donnerstag 09. Nov. // 19.30 – ca. 21.45 Uhr
Theater der Jungen Welt 24,00 € (erm. 19,00 €)

DEUTSCHLAND

»Von Serenata zum Totentanz«

Rekonstruktionen historischer Tanzstücke von Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman

Einführung: Prof. Jason Beechey, Palucca Hochschule für Tanz Dresden und Prof. Dr. Ralf Stabel, Staatliche Ballettschule Berlin

1. **»Serenata«**
Choreografie: **Gret Palucca** (1932) / Musik: **Isaac Albéniz**
Palucca Hochschule für Tanz Dresden (3 Tänzerinnen)

2. **»Palucca-Improvisationen«** / Uraufführung
Konzeption und Moderation: **Prof. Jason Beechey**
Palucca Hochschule für Tanz Dresden (7 Tänzer/innen)

3. **»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«**
Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie: **Marianne Vogelsang** (1935 / 1971-73)
Tanz: **Nils Freyer** / Klavier: **Ulrike Buschendorf**

Pause

Einführung: Dr. Patricia Stöckemann, Theater Osnabrück

4. **»Totentanz I«**
Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie: **Mary Wigman** (1917 / 1921) / Musik: **Camille Saint-Saëns**
Dance Company Theater Osnabrück (4 Tänzerinnen)

5. **»Hexentanz«**
Choreografie: **Prof. Holger Bey** (2006) / Musik: **Boris Bell**
nach Motiven von **Mary Wigman** (1914 / 1926)
Palucca Hochschule für Tanz Dresden (1 Tänzerin)

6. **»Totentanz II«**
Ein TANZFONDS ERBE Projekt
Choreografie: **Mary Wigman** (1926) / Musik: **Frank Lorenz** (2017)
Dance Company Theater Osnabrück (8 Tänzer/innen)

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit Dr. Patricia Stöckemann, Prof. Jason Beechey und Prof. Dr. Ralf Stabel statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

»Serenata«

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

Dieser Abend mit Rekonstruktionen von Kurzchoreografien begibt sich auf eine tanzhistorische Spurensuche. Der Querschnitt zeigt die ästhetische Vielfalt des deutschen Ausdruckstanzes anhand einiger Werke bekannter Vertreterinnen ihrer Zeit.

Gret Palucca (1902-93) war Schülerin von Mary Wigman und eine der führenden Ausdruckstänzerinnen Deutschlands. 1925 gründete sie ihre eigene Schule in Dresden, die noch heute als Palucca Hochschule für Tanz existiert. Sie selbst legte keinen Wert auf die Bewahrung ihrer Choreografien, sodass kaum tänzerisches Material von ihr existiert. Dafür sind zahlreiche Schriften überliefert. »Serenata« wurde ursprünglich von Gret Palucca selbst als Solo getanzt.

Marianne Vogelsang (1912-73) gehört zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der Moderne. Sie studierte bei Gret Palucca in Dresden. Neben ihrer Solotanzkarriere arbeitete sie auch an Theatern und unterrichtete. 1971-73 choreografierte sie als ihr letztes Werk »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«, das sie zunächst selbst tanzte und später ihrem ehemaligen Schüler Manfred Schnelle übertrug. Er verstarb kurz vor Abschluss seiner Weitergabe der Choreografie an den Berliner Tänzer Nils Freyer.

Mary Wigman (1886-1973) war die berühmteste Pionierin und Protagonistin des deutschen Ausdruckstanzes. Als Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin machte sie diesen auch im Ausland bekannt. Ihr Stil ist, im Gegensatz zum lyrischen Fluss von Palucca, Vogelsang und Dore Hoyer, expressiv und dramatisch. 1942-47 lebte und wirkte sie in Leipzig.

Zu ihren bekanntesten Choreografien gehören die »Totentänze«, welche die Kunsttradition des Danse macabre aufnehmen: »Totentanz I« wurde als Tanzgroteske choreografiert. Einige Jahre später entstand »Totentanz II« mit tierhaften Maskengestalten – der Maler Ludwig Kirchner saß dabei in den Dresdner Proben, entwarf Skizzen und malte das Ölgemälde »Totentanz«, das für die Rekonstruktion von großer Bedeutung war.

Fortsetzung siehe Seite 14/15

Fortsetzung von Seite 12/13

»Totentanz I«

»Hexentanz«

This evening of reconstructions and short choreographies seeks to search for traces in dance history. The cross section shows the aesthetic diversity of German Ausdruckstanz on the basis of several works by famous female representatives of the time.

Gret Palucca *(1902-93) was a student of Mary Wigman and one of the leading Ausdruckstanz dancers in Germany. In 1925, she founded her own school in Dresden that still exists today as the Palucca Hochschule für Tanz. She placed no value on preserving her own choreographies, so hardly any of her dance material exists. However, numerous writings have been preserved. Gret Palucca herself originally danced »Serenata« as a solo.*

Marianne Vogelsang *(1912-73) belongs to the most outstanding artist personalities of modernity. She studied under Gret Palucca in Dresden. In addition to her solo dance career, she also worked at theatres and taught. From 1971-73, she choreographed her last work »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach« (»Five preludes from J. S. Bach's Well-Tempered Clavier«) which she first danced herself and then passed on to her former student Manfred Schnelle. He died shortly before completing his transition of the choreography to the Berlin dancer Nils Freyer.*

Mary Wigman *(1886-1973) was a most famous pioneer and protagonist of German Ausdruckstanz. As a dancer, choreographer and dance pedagogue she made this genre well-known abroad. Her style is – in contrast to the lyrical flow found in Palucca, Vogelsang and Dore Hoyer – expressive and dramatic. In 1942-47, she lived and worked in Leipzig.*

»Totentänze« (»Dances of death«) belong to her most famous choreographies; they make reference to the artistic tradition of danse macabre: »Totentanz I« (»Dance of death I«) was choreographed as a dance grotesque. A number of years later, »Totentanz II« (»Dance of death II«) was created with animal-like masked figures – the painter Ludwig Kirchner attended the Dresden rehearsals, made sketches and painted the oil painting »Dance of death«, which was very important for the reconstruction.

www.palucca.eu / www.vogelsang-praeludien.de / www.theater-osnabrueck.de

»Serenata«:
Uraufführung: 03.10.1932, Stadttheater Görlitz
Premiere der Rekonstruktion (Prof. Hanne Wandtke): 08.01.2002, Staatsschauspiel Dresden

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«:
Uraufführung: 1935, Berlin / 1971–73, Dresden
Premiere der Rekonstruktion (Manfred Schnelle): 30.09.2016, Societaetstheater Dresden

»Totentanz I«:
Uraufführung: 18.06.1917, Pfauentheater, Zürich / 14.01.1921, Dresden
Premiere der Rekonstruktion (Henrietta Horn): 11.02.2017, Theater am Domhof, Osnabrück

»Hexentanz«:
Uraufführung: 1914, München / 1926, Dresden
Premiere der Neufassung (Prof. Holger Bey): 2006, Festspielhaus Hellerau, Dresden

»Totentanz II«:
Uraufführung: Februar 1926, Königsberg
Premiere der Rekonstruktion (Henrietta Horn): 11.02.2017, Theater am Domhof, Osnabrück

Das Gastspiel »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach« in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch TANZFONDS ERBE – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Aufzeichnungen wichtiger Tanzstücke – Filme im Rahmenprogramm:

/ »Affectos humanos« von Dore Hoyer & »Der Grüne Tisch. Ein Totentanz in acht Bildern« von Kurt Jooss — Donnerstag, 09. Nov. **(siehe S. 37)**

/ »Mary Wigman – Die Seele des Tanzes« ARTE-Film von Norbert Busè & Christof Debler — Freitag, 10. Nov. **(siehe S. 38)**

Anzeige

Mittwoch 08. Nov. // 22.00 – ca. 23.15 Uhr **Ab 14 Jahre**
Donnerstag 09. Nov. // 19.30 – ca. 20.45 Uhr
Schaubühne Lindenfels 22,00 € (erm. 17,00 €)

DEUTSCHLAND / MALTA

Irina Pauls & amarcord, Leipzig / Valletta

»It's Schiller! – Die Maltheser. Tragödie.«

Tanztheater nach Dramenfragmenten von Friedrich Schiller

Uraufführung

Konzeption und Choreografie ____ **Irina Pauls**
Text ____ **Friedrich Schiller**
Musik ____ **Matthias Engelke**
Bühnenbild und Kostüme ____ **Alexander Wolf**
Sänger ____ Vokalensemble amarcord: **Wolfram Lattke**, **Robert Pohlers** (Tenor), **Frank Ozimek** (Bariton), **Daniel Knauft**, **Holger Krause** (Bass)
Tänzer ____ **Ildikó Tóth**, **Georg Bergmann**, **Marc Borras Llopis**, **Rodolfo Piazza Pfitscher da Silva**, **Valenti Rocamora i Torà**

Muslime, Christen und Juden sind im Laufe der Geschichte brutal gegeneinander vorgegangen. Gleichzeitig haben sie anderswo friedlich zusammengelebt. Mitte des 16. Jahrhunderts expandierten die Osmanen nach Europa. Um militärisch dagegenhalten zu können, etablierte sich auf der Insel Malta der Orden vom Hospital des Heiligen Johannes zu Jerusalem unter der Bezeichnung Malteserorden. 1565 kam es zur »Großen Belagerung« der Insel Malta durch die Osmanische Flotte, die durch die christlichen Malteserritter geschlagen wurde.

Friedrich Schiller (1759-1805) befasste sich fast 20 Jahre lang bis zu seinem Tod mit der Grenzsituation der Ritter zwischen spiritueller Gemeinschaft, totaler Unterwerfung und Aufopferung für ein höheres Glaubensziel. Dennoch blieb die geplante Tragödie unvollendet.

Irina Pauls, geboren in Leipzig, studierte Tanz an der Palucca Schule Dresden und Choreografie an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig. Nach Leitung des Tanztheaters in Altenburg gründete sie 1990 das Tanztheater am Schauspiel Leipzig, das sie bis zu dessen Auflösung 1998 leitete. Sie arbeitete in Oldenburg, Heidelberg, Freiburg i. Br. und im Ausland. Sie besitzt Lehraufträge in Salzburg und Leipzig.

Irina Pauls geht es um die Essenz der geistigen Welt von Friedrich Schiller. Dafür vereint sie fünf Tänzer mit dem Vokalensemble amarcord, das 1992 in Leipzig gegründet wurde und mittlerweile in über 50 Ländern auf allen Kontinenten gastiert hat.

Muslims, Christians and Jews have fought one another brutally over the course of history. At the same time, they lived together peacefully elsewhere. In the middle of the 16th century, the Ottomans were expanding to Europe. In order to defend against them militarily, the Order of the Hospital of Saint John of Jerusalem was established on the island of Malta; it was called the Order of Malta. In 1565, the »Great Siege« of the island of Malta by the Ottoman fleet took place; it was overcome by the Christian Knights of Malta.

Friedrich Schiller (1759-1805) addressed the knights' borderline situation between spiritual community, total subjugation and sacrifice for a higher spiritual goal for almost 20 years up until his death. However, the planned tragedy remained unfinished.

Irina Pauls, born in Leipzig, studied dance at the Palucca Schule Dresden and choreography at the Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig. After directing the dance theatre in Altenburg, she founded the Tanztheater at the Schauspiel Leipzig in 1990, which she headed until it was dissolved in 1998. She has worked in Oldenburg, Heidelberg and Freiburg i. Br. as well as internationally. She has teaching assignments in Salzburg and Leipzig.

Irina Pauls focuses on the essence of Friedrich Schiller's spiritual world. To do so, she brings together five dancers with the vocal ensemble amarcord, which was founded in Leipzig in 1992 and has been a guest in over 50 countries on all the world's continents.

Uraufführung: 08.11.2017, Schaubühne Lindenfels, Leipzig **www.irina-pauls.de**
anlässlich der Maltesischen EU-Ratspräsidentschaft 2017
und Valletta 2018 – Europäische Kulturhauptstadt

Produktion: Irina Pauls / Koproduktion: Schaubühne Lindenfels

Die Uraufführung erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Dresden, Kulturamt der Stadt Leipzig, Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung, Halle/S., Bittner Sprachenservice, Leipzig, Deutsch-Maltesische Gesellschaft, Köln, Tom Pauls Theater, Pirna, und Metering Service GmbH, Leipzig.

Donnerstag 09. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr
Freitag 10. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr
Samstag 11. Nov. // 14.00 / 17.00 / 20.00 Uhr
Sonntag 12. Nov. // 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr

Für je 5 Zuschauer à 60 Minuten

Ab 14 Jahre

Beyerhaus / Kellergewölbe

22,00 € (erm. 17,00 €)

SPANIEN

Xavier Bobés, Barcelona

»Cosas que se olvidan fácilmente«

(»Dinge, die man leicht vergisst«)

Performance

Konzeption ____ **Xavier Bobés**
Kostüm ____ **Antonio Rodríguez**
Darsteller ____ **Xavier Bobés**

Ohne Sprache

Ein auf dem Flohmarkt gefundenes Notizbuch aus dem Jahr 1942 dient Xavier Bobés als Ausgangspunkt für eine Reise in die Geschichte Spaniens während der Franco-Zeit. Auf der ersten Seite, die Platz für Namen, Adressen und Telefonnummern lässt, stehen die Worte: cosas que se olvidan fácilmente (Dinge, die man leicht vergisst). Jeweils fünf Zuschauer pro Vorstellung sind eingeladen, in Erinnerungen und alte Zeiten einzutauchen. Xavier Bobés zaubert wie ein Magier Objekte hervor, wie ein Medium bei einer Séance beschwört er die Geister der Geschichte herauf, wie ein Croupier teilt er Karten und Ereignisse aus.

Kleine Erinnerungsträger illustrieren das spanische Alltagsleben jener Zeit: ein Schlüsselanhänger der Olympischen Spiele, ein Magazin mit dem frisch gekrönten König auf der Titelseite. Xavier Bobés manipuliert die Vergangenheit mit Blick auf die Zukunft. Indem wir zurückgehen in ein Spanien, das vom Faschismus gefesselt war, als Franco eine Allianz mit Hitler schloss, wird zum Nachdenken angeregt. Angesichts des Extremismus, der sich über Europa ausbreitet, erinnert uns das kleine Stück auf sympathisch unprätentiöse Art, niemals zu vergessen.

Xavier Bobés, geboren 1977 in Barcelona, lebt in einem kleinen Dorf namens Ultramort in der Nähe von Girona. Er ist Darsteller, Regisseur und Bühnenbildner. Als Autodidakt erforscht er seit ca. 12 Jahren alle Arten von Alltagsgegenständen. Seit 2013 hat er eine Künstlerresidenz im Kunstzentrum L'Animal a l'Esquena in Girona inne. Er gastiert mit seinen Stücken auf Festivals im In- und Ausland, z. B. beim Festival GREC in Barcelona, Mime-Festival in London und Theaterfestival Basel. Daneben wird er zu zahlreichen Workshops eingeladen.

A notebook from 1942 found at a flea market serves Xavier Bobés as a point of departure for a journey into Spain's history during the Franco period. On the first page – usually the place left for names, addresses and telephone numbers – the following words are written: cosas que se olvidan fácilmente (things easily forgotten). Five audience members per performance are invited to dive into memories and the old days. Like a magician, Xavier Bobés conjures up objects; like a medium at a séance, he summons up the ghosts of history; like a croupier, he deals out cards and events.

Small memorabilia illustrate Spanish daily life of the time: a keychain from the Olympic Games; a magazine with the newly crowned king on the cover. Xavier Bobés manipulates the past with a vision for the future. By returning to a Spain that was enraptured by fascism when Franco made an alliance with Hitler, we are inspired to contemplate. Given the extremism that is spreading throughout Europe, the small piece reminds us in a sympathetically unpretentious way to never forget.

Xavier Bobés, born in Barcelona in 1977, lives in a small village called Ultramort close to Girona. He is a performer, director and stage designer. As an autodidact, he has been researching all kinds of objects from daily life for approximately 12 years. Since 2013, he has had an artist residency at the art center L'Animal a l'Esquena in Girona. He has had guest performances with his pieces at festivals domestically and internationally, e.g. Festival GREC in Barcelona, Mime Festival in London and Theaterfestival Basel. He has also been invited to numerous workshops.

Uraufführung: 03.07.2015, Mercat de les Flores, Festival GREC, Barcelona

www.cosasqueseolvidanfacilmente.org

Koproduktion: Festival TNT 2015 – Terrassa Noves Tendències / L'Animal a l'Esquena, Girona

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft von Spanien / Kulturabteilung, Berlin.

Donnerstag 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr **Ab 14 Jahre**
Freitag 10. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
LOFFT – Das Theater 22,00 € (erm. 17,00 €)

POLEN / FRANKREICH

Ola Maciejewska, Katowice / Paris

»Bombyx mori« (»Seidenspinner«)

Tanzstück nach Loïe Fuller

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie ____ **Ola Maciejewska**
Tänzer ____ **Ola Maciejewska**, **Amaranta Velarde Gonzalez**, **Maciej Sado**
Musik ____ **Alberto Novello**
Kostüme ____ **Valentine Solé**
Lichtdesign ____ **Rima Ben Brahim**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Christian Watty, Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Der Schmetterling »Seidenspinner« (lateinisch: Bombyx mori) diente als Vorlage für ein spektakuläres Tanzkostüm: Die amerikanische Tänzerin Loïe Fuller (1862-1928) erfand es für ihren »Serpentine dance«, mit dem sie in die Tanzgeschichte einging. Sie tanzte in New York, Paris und London, arbeitete als erste mit elektrischem Licht und farbigen Projektionen auf der Bühne und war Teil der Jugendstil-Bewegung. Auguste Rodin, Henri de Toulouse-Lautrec und Stéphane Mallarmé wurden durch diese Tänzerin beeinflusst.

Die polnische Choreografin Ola Maciejewska, geboren 1984 in Rybnik bei Katowice, ließ sich von Loïe Fuller inspirieren. Zunächst schuf sie das Solo »Research« (»Forschung«, 2011), in dem sie durch Kostüm und Tanz plastische Formen entstehen ließ. Gezeigt wurde das zumeist improvisierte Solo vor allem in Ausstellungsräumen.

In »Bombyx mori« werden diese Parameter weiterentwickelt: Drei Tänzer vervielfachen die minimalistische Synthese aus Körper, Material und Klang, das Geräusch des Stoffes spielt eine Hauptrolle. Drei schwarze »Serpentinen-Schmetterlinge« von Loïe Fuller sind aus den Larven geschlüpft und in verwandelter Form zurückgekehrt. Das Stück war bisher in Paris, Brüssel und Wien zu sehen.

Ola Maciejewska erhielt eine Theater- und Tanzausbildung in Warschau, Rotterdam und Utrecht. Sie arbeitete als Tänzerin und Performerin mit den Choreografen Bruno Listopad und Philippe Quesne. Ihre erste eigene Choreografie »Tekton« wurde 2014 in Genf uraufgeführt. Seit 2016 ist sie »artiste associée« am Centre chorégraphique national de Caen in Nordfrankreich.

The butterfly »silk moth« (Latin: bombyx mori) served as a model for a spectacular dance costume: the American dancer Loïe Fuller (1862-1928) invented it for her »serpentine dance«, with which she entered into dance history. She danced in New York, Paris and London, was the first to work with electric lighting and coloured projections on stage and a part of the Jugendstil movement. Auguste Rodin, Henri de Toulouse-Lautrec and Stéphane Mallarmé were all influenced by this dancer.

The Polish choreographer Ola Maciejewska, born in Rybnik near Katowice in 1984, was inspired by Loïe Fuller. Initially, she created the solo »Research« (2011), in which she gave rise to sculptural forms with costumes and dance. This mostly improvised solo was usually presented in exhibition spaces.

In »Bombyx mori«, these parameters are developed further: Three dancers multiply the minimalist synthesis of bodies, material and sound; the noise of the fabric plays a major role. Three black »serpentine butterflies« by Loïe Fuller are emerged from the larvae and returned transformed. The piece has been seen in Paris, Brussels and Vienna.

Ola Maciejewska received a theatre and dance education in Warsaw, Rotterdam and Utrecht. She worked as a dancer and performer with the choreographers Bruno Listopad and Philippe Quesne. Her first own choreography »Tekton« had its world première in Geneva in 2014. Since 2016, she has been »artiste associée« at the Centre chorégraphique national de Caen in northern France.

Uraufführung: 20.11.2015, La Ménagerie de Verre, Paris **www.olamaciejewska.carbonmade.com**

Produktion: So we might as well dance, Paris
Koproduktion: La Ménagerie de Verre / Le CN D, un centre d'art pour la danse, Paris / Productiehuis Rotterdam / Veem House for performance, Amsterdam / Centre chorégraphique national de Caen en Normandie

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig und Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris.

Freitag 10. Nov. // 16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr
Samstag 11. Nov. // 16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr } à 30 Minuten
Sonntag 12. Nov. // 11.00 / 15.00 / 16.00 Uhr

Ab 5 Jahre

LKW auf Parkplatz PwC / Käthe-Kollwitz-Straße 21

14,00 € (erm. 9,50 €) // Kinder 5-15 Jahre 6,00 €

BELGIEN

Post uit Hessdalen, Antwerpen

»Pakman« (»Postmann«)

Kinderstück

Konzeption	**Ine Van Baelen, Stijn Grupping, Frederik Meulyzer**
Choreografie	**Karolien Verlinden**
Inszenierung	**Reinout Hiel**
Kostüme	**Linse Van Gool**
Darsteller	**Stijn Grupping**
Musiker	**Jochem Baelus** (Schlagzeug)

Ohne Sprache

Ein Postangestellter ist an der Arbeit, stempelt Pakete, irgendwo tickt eine Uhr. Ab und zu macht der Mann eine Pause. Dann nimmt er Bälle zur Hand, wirft einen nach dem anderen zu Boden, im Takt der Zeit. Diese prallen an die Wand und fliegen wieder zu ihm zurück. Hinter dem Regal mit den Paketen sitzt noch jemand – ein Schlagzeuger, der den Takt der Bälle aufnimmt. Es beginnt ein stummes Duett zwischen Jongleur und Musiker.

In der Welt des Theaters gibt es manchmal diese unspektakulär erscheinenden kleinen Wunderdinge – »Pakman« (»Postmann«) ist ein solches Juwel. Das Publikum wird von der Compagnie Post uit Hessdalen in einen zum mobilen Kleinsttheater umfunktionierten LKW gebeten. Das Stück trägt einen spielerischen und heiteren Charakter – und behandelt dennoch ein wichtiges Thema: wie der Arbeitsrhythmus unser Leben bestimmt und das Phänomen der Zeit.

Post uit Hessdalen wurde 2014 von Stijn Grupping und Ine Van Baelen in Antwerpen gegründet. In wechselnder Besetzung entstehen Musiktheaterstücke, die Theater, Video und Zirkuskunst einbeziehen. Stijn Grupping ist Zirkuskünstler und Jongleur, daneben arbeitet er als Kameramann für Theater und Film. Ine Van Baelen studierte Politik-, Sozial- und Theaterwissenschaft, Audiovisuelle Kunst und Drehbuchgestaltung. Karolien Verlinden schloss ein Studium in Choreografie ab und erarbeitete zahlreiche Stücke mit ihrer Compagnie Tuning People. Jochem Baelus ist Musiker und Filmemacher, spielt in namhaften Bands und für Theater.

A postal employee is at work, stamping packages; a clock is ticking somewhere. Off and on, the man takes a break. Then he grabs a few juggling balls, throws them to the ground, one after another, to the beat of time. They smack against the wall and fly back at him. Someone else is sitting behind the package shelf – a drummer who takes up the beat of the balls. A silent duet starts between juggler and musician.

In the world of theatre, sometimes these seemingly unspectacular little wonders occur – »Pakman« (»Postman«) is one such jewel. The company Post uit Hessdalen invites the audience into a truck that has been rebuilt into a mobile mini-theatre. The piece is carried by a playful and cheerful approach – but still addresses an important issue: how work rhythms determine our lives and the phenomenon of time.

Post uit Hessdalen was founded by Stijn Grupping and Ine Van Baelen in Antwerp in 2014. They create music theatre pieces with changing casts that integrate theatre, video and circus art. Stijn Grupping is a circus artist and juggler; he also works as a cameraman for theatre and film. Ine Van Baelen studied political and social sciences as well as theatre studies, audio-visual art and script-writing techniques. Karolien Verlinden completed her studies in choreography and creates numerous pieces with her company Tuning People. Jochem Baelus is a musician and filmmaker and has played in renowned bands and for theatre.

Uraufführung: 16.07.2016, Festival Miramiro, Gent **www.postuithessdalen.be**

Produktion: Post uit Hessdalen, Antwerpen
Koproduktion: Theater op de Markt, Hasselt / Festival Miramiro, Gent

Freitag 10. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr **Ab 16 Jahre**
Schauspielhaus / Große Bühne 28,00 / 24,00 / 18,00 € (erm. 24,00 / 19,00 / 13,00 €)

ITALIEN

Pippo Delbono / Emilia Romagna Teatro, Modena

»Vangelo« (»Evangelium«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text, Inszenierung und Video ____ **Pippo Delbono**
Musikcollage ____ **Enzo Avitabile**
Bühnenbild ____ **Claude Santerre**
Kostüme ____ **Antonella Cannarozzi**
Lichtdesign ____ **Fabio Sajiz**
Darsteller ____ **Iolanda Albertin**, **Margherita Clemente**, **Ilaria Distante**, **Grazia Spinella**, **Nina Violić**, **Mirta Zečević**, **Gianluca Ballarè**, **Bobò**, **Pippo Delbono**, **Simone Goggiano**, **Mario Intruglio**, **Nelson Lariccia**, **Gianni Parenti**, **Pepe Robledo**, **Safi Zakria**

In italienischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Am 11. Nov. wird der ARTE-Film »Evangelium« von Pippo Delbono gezeigt (siehe S. 39).

Pippo Delbono schuf mit seinem Stück »Vangelo« (»Evangelium«) ein Requiem über die Liebe zu seiner gestorbenen Mutter – und eine Ode an das Leben. Er erzählt von seinem eigenen Verständnis des Evangeliums: der geschenkten Liebe, ohne Gegenleistung, um dem Fanatismus, Machtmissbrauch und Terror etwas entgegenzusetzen. Und vor allem über seine immer währende Hoffnung auf Schönheit und Liebe, leidenschaftlich, kompromisslos, pathetisch und hoch emotional. Wie in den meisten seiner Stücke spielt Pippo Delbono gemeinsam sowohl mit professionellen Darstellern als auch mit solchen, die anders sind … Alle sind schön und ungezwungen, so, wie sie das Leben gemacht hat.

Der Begriff »Evangelium« kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet »gute Nachricht« oder »frohe Botschaft«. Mit den Evangelien sind meistens die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes im Neuen Testament der Bibel gemeint. Manchmal wird auch das gesamte Neue Testament als »Evangelium« bezeichnet.

Pippo Delbono, geboren 1959 in Varazze bei Genua, ist Autor, Schauspieler und Regisseur. 1986 gründete er seine Compagnie, die von Beginn an aus Schauspielern, Tänzern und Sängern ebenso wie aus Menschen sozialer Randgruppen besteht. Er gehört zu den innovativsten Regisseuren Europas und gastiert mit seinen Stücken weltweit, z. B. bei dem Festival d'Avignon, den Wiener Festwochen und der Biennale di Venezia. Bei der euro-scene Leipzig 2010 zeigte er sein Stück »La menzogna« (»Die Lüge«) und seinen Film »La Paura« (»Die Angst«) als Deutschlandpremieren.

In his piece »Vangelo« (»Gospel«), Pippo Delbono created a requiem about the love for his deceased mother – and an ode to life. He tells of his own understanding of the gospel: a gift of love without return that serves as a counter to fanaticism, the misuse of power and terror. And, above all, of the continuing hope for beauty and love: passionate, uncompromising, pathetic and highly emotional. As in most of his pieces, Pippo Delbono works together with professional performers as well as those who are different … All of them are beautiful and at ease, the way life made them.

The term »gospel« stems from classic Greek and means »good news« or »joyous proclamation«. The gospels usually refer to the four gospels of Matthew, Mark, Luke and John from the Bible's New Testament. Sometimes the entire New Testament is referred to as the »gospel«.

Pippo Delbono, born in Varazze near Genova in 1959, is an author, actor and director. In 1986, he founded his company; from the beginning, actors, dancers and singers were members alongside with socially marginalized people. He belongs to the most innovative directors in Europe and has toured with his works throughout the world, e.g. at the Festival d'Avignon, Wiener Festwochen and Biennale di Venezia. At euro-scene Leipzig 2010, he presented his piece »La menzogna« (»The lie«) and his film »La Paura« (»The fear«) as German premières.

Uraufführung: 12.01.2016, Théâtre Vidy, Lausanne **www.emiliaromagnateatro.it**

Produktion: Emilia Romagna Teatro Fondazione, Modena / Hrvatsko Narodno Kazalište (Kroatisches Nationaltheater), Zagreb

Koproduktion: Théâtre Vidy, Lausanne / Maison de la Culture d'Amiens – Centre de Création et de Production / Théâtre de Liège

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo (Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom.

Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo

Samstag 11. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr **Ab 14 Jahre**
Sonntag 12. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr
Schaubühne Lindenfels
22,00 € (erm. 17,00 €)

DEUTSCHLAND

steptext dance project, Bremen

»Zwei Giraffen tanzen Tango – Bremer Schritte«

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Tanzstück

Konzeption und Choreografie ____ **Helge Letonja**
____ nach der Originalchoreografie von **Gerhard Bohner** (1980)
Musik ____ **Serge Weber** und Originalkomposition: **Gerald Humel**
Bühnenbild ____ **Rena Donsbach**
Kostüme ____ **Katja Fritzsche**
Lichtdesign ____ **Laurent Schneegans**
Tänzer ____ **Leila Bakhtali**, **Irene García Martínez**, **Mariko Koh**,
____ **Magali Sander Fett**, **Frauke Scharf**, **Kossi Sébastien Aholou-Wokawui**,
____ **Konan Dayot**, **Oh Chang Ik**, **Médoune Seck**, N.N.

Einführung vor beiden Vorstellungen: Heide-Marie Härtel, Deutsches Tanzfilminstitut Bremen, und Helge Letonja, Choreograf, steptext dance project, Bremen

Ganz in Schwarz betritt eine Gruppe Trauernder die schneeweiße Bühne. Wundersame Fabelwesen kommen hinzu, ein Vogelschwarm, der ägyptische Totenwächter Anubis, ein Stepptänzer, eine Ballerina in Spitzenschuhen. Langsam, leise, hoch konzentriert ist das Geschehen, das auch von skurrilen Figuren, Elementen des Absurden, Groteske und Humor geprägt ist.

»Zwei Giraffen tanzen Tango« heißt ein Stück von Gerhard Bohner (1936-92). Dieses schuf er 1980 mit dem Bremer Tanztheater, dessen künstlerische Leitung er, gemeinsam mit Reinhild Hoffmann, 1978 übernommen hatte. Gerhard Bohner vereinte Choreografie, Bildende Kunst und zeitgenössische Musik und verkörpert eine wichtige Etappe in der deutschen Tanzgeschichte. Die euro-scene Leipzig zeigte 1998 sein Solo »Im (Goldenen) Schnitt I« mit Cesc Gelabert aus Barcelona als Festivaleröffnung.

Helge Letonja wurde 1970 in Leoben/Österreich geboren. Er absolvierte eine Tanzausbildung in Franfurt/M., Amsterdam und New York und war selbst Tänzer im Tanztheater Bremen unter Susanne Linke. 1996 gründete er steptext dance project. 36 Jahre nach der Uraufführung von »Zwei Giraffen tanzen Tango« rekonstruierte er zahlreiche Sequenzen und öffnet gleichzeitig neue Assoziationsräume.

All in black, a group of mourners enters the snow-white stage. Miraculous, mythical creatures join them, a swarm of birds, the Egyptian guard of the dead Anubis, a tap dancer and a ballerina in pointe shoes. Events are slow, quiet, highly concentrated; they are characterized by bizarre figures, elements of the absurd, grotesque and humour.

»Zwei Giraffen tanzen Tango« (»Two giraffes are dancing tango«) is the name of a piece by Gerhard Bohner (1936-92). He created it in 1980 with the Bremer Tanztheater; he had taken over the artistic direction, together with Reinhild Hoffmann, in 1978. Gerhard Bohner unified choreography, visual arts and contemporary music and embodies an important stage in German dance history. In 1998, euro-scene Leipzig showed his solo »Im (Goldenen) Schnitt I« (»In the (golden) ratio I«) with Cesc Gelabert from Barcelona as the festival's opening night.

Helge Letonja was born in Leoben/Austria in 1970. He completed his dance education in Frankfurt/M., Amsterdam and New York, and was a dancer at the Tanztheater Bremen for Susanne Linke. In 1996, he founded steptext dance project. 36 years after the world première of »Zwei Giraffen tanzen Tango«, he reconstructed numerous sequences; at the same time, he opens up new associative spaces.

Premiere: 09.06.2016, Theater Bremen / Kleines Haus **www.steptext.de**
Uraufführung der Originalchoreografie: 28.05.1980, Concordia-Theater, Bremen / 06.06.1980, Akademie der Künste, Berlin

Produktion: steptext dance project, Bremen / Koproduktion: Theater Bremen

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch TANZFONDS ERBE – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Samstag 11. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr **Ab 14 Jahre**
Sonntag 12. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
LOFFT – Das Theater 22,00 € (erm. 17,00 €)

SCHWEIZ

Nicole Seiler, Lausanne

»The wanderer's peace«

(»Des Wanderers Frieden«)

Tanzstück

Konzeption, Choreografie und Video	**Nicole Seiler**
Bühnenbild und Lichtdesign	**Vincent Deblue**
Kostüme	**Madlaina Peer**
Darstellerin	**Beatrice Cordua**

In deutscher Sprache

»Guten Abend, mein Name ist Beatrice Cordua. Ich wurde 1941 in Hamburg geboren. Alle nennen mich Trixie.«

Mit diesen Worten beginnt das dokumentarische Stück über das Leben der deutschen Tänzerin, die bei John Neumeier in Hamburg und Johann Kresnik in Berlin getanzt hat. Nicht ohne Schalk zeichnet die Portraitierte selbst ihre Biografie in Anekdoten und Erinnerungen an ihre lange Karriere nach. Mit sprachlichen und tänzerischen Mitteln zeigt sie nicht nur die Veränderungen des Körpers, sondern lässt auch einen Teil der Tanzgeschichte wieder aufleben.

Beatrice Cordua erzählt ihren unglaublichen Lebensweg: Sie erhielt ihre Tanzausbildung an der Royal Ballet School in London und an der Ballettschule der Hamburgischen Staatsoper. Während ihrer Karriere begegnete sie Mary Wigman, Georges Balanchine, dem 80jährigen Igor Strawinsky, Pina Bausch und Merce Cunningham. So entstand eine poetische Hommage an eine alternde Tänzerin, die – im Sinn des titelgebenden Gedichts der amerikanischen Schauspielerin Edith Bouvier Beale – aktiv auf der Suche nach »Des Wanderers Frieden« war und ist.

Nicole Seiler, 1970 in Zürich geboren, gehört zu den wichtigsten Choreografinnen der Schweiz. Sie studierte Tanz und Theater an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio, an der Vlaamse Danseacademie in Brügge und an der Rudra Béjart Schule in Lausanne. Sie tanzte und spielte in zahlreichen Projekten, u. a. bei Philippe Saire und Massimo Furlan. 2002 gründete sie ihre eigene Compagnie und gastierte mit ihren Stücken in über 20 Ländern.

»Good evening, my name is Beatrice Cordua. I was born in Hamburg in 1941. Everyone calls me Trixie.«

These words mark the beginning of the documentary piece about the life of a German dancer who danced for John Neumeier in Hamburg and Johann Kresnik in Berlin. Not without humour, this portrait's subject sketches out her biography in anecdotes and memories from her long career. By using the tools of language and dance, she not only shows how the body has changed, but also revives a part of dance history.

Beatrice Cordua tells her unbelievable life story: she received her dance education at the Royal Ballet School in London and at the Ballet School of the Hamburgische Staatsoper. In the course of her career, she met Mary Wigman, Georges Balanchine, the 80-year-old Igor Stravinsky, Pina Bausch and Merce Cunningham. Thus a poetic homage is created for an aging dancer who – in the sense of the title-giving poem by the American actress Edith Bouvier Beale – was and is actively in search of »The wanderer's peace«.

Nicole Seiler, born in Zurich in 1970, belongs to the most important choreographers in Switzerland. She studied dance and theatre at the Scuola Teatro Dimitri in Verscio, Vlaamse Danseacademie in Brügge and Rudra Béjart School in Lausanne. She danced and performed in numerous projects, among others with Philippe Saire and Massimo Furlan. In 2002, she founded her own company and has toured with her pieces in over 20 countries.

Uraufführung: 24.07.2015, Theater der Künste, Zürich **www.nicoleseiler.com**

Produktion: Nicole Seiler, Lausanne
Koproduktion: Transit productions, Zürich

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich, Stadt Lausanne und Region Vaud.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Samstag 11. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr **Ab 16 Jahre**
Sonntag 12. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr / Festivalabschluss
Schauspielhaus / Hinterbühne 24,00 € (erm. 19,00 €)

BELGIEN

CAMPO & IIPM/Milo Rau, Gent

»Five easy pieces« (»Fünf einfache Übungen«)

Theaterstück

Konzeption, Text und Inszenierung **Milo Rau**
Bühnenbild und Kostüme **Anton Lukas**
Video **Sam Verhaert**
Dramaturgie **Stefan Bläske**
Darsteller **Hendrik Van Doorn**
Kinderdarsteller **Rachel Dedain**, **Polly Persyn**, **Elle Liza Tayou**, **Maurice Leerman**, **Pepijn Loobuyck**, **Willem Loobuyck**, **Winne Vanacker**

In flämischer Spache mit deutscher Übertitelung

Sieben Kinder sitzen über den Raum verteilt. Sie sind zwischen 9 und 14 Jahre alt und dürfen sich ihre Rollen für das Stück aussuchen. »Theater ist, so zu tun, als ob man alt wäre, obwohl man jung ist«, sagt das eine Kind, »Theater ist wie Marionettentheater, aber mit Menschen«. Ein Theaterstück wird geprobt, in dem das Leben des belgischen Kindermörders Marc Dutroux nachgestellt wird. 2004 wurde er zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt.

Das Stück »Five easy pieces« (»Fünf einfache Übungen«) beleuchtet Verbrechen, die durch die Ästhetik des Dokumentartheaters abstrahiert werden. Der stärkste und geradezu gespenstische Verfremdungseffekt besteht darin, dass Kinder Erwachsene spielen und zwischen Probensituationen und Rollenfiguren wechseln. Fragen behandeln darüber hinaus auch Ängste, Hoffnungen und Tabus allgemein. Die Nüchternheit, die Brechungen und das Spiel der Kinder sind atemberaubend.

Der Stücktitel bezieht sich auf die gleichnamigen Klavierstücke »Cinq pièces faciles« von Igor Strawinsky, die er für seine Kinder schrieb. »Five easy pieces« gehört zu den ungewöhnlichsten und meist eingeladenen Produktionen der letzten Zeit. 2017 erhielt das Stück die Ausgezeichnung »Inszenierung des Jahres« und wird in den nächsten zwei Jahren in 30 Ländern zu sehen sein.

Milo Rau, geboren 1977 in Bern, ist Regisseur, Theaterautor, Essayist und Wissenschaftler. Er veröffentlichte über 50 Stücke, Filme und Bücher und zählt zu den wichtigsten Regisseuren im europäischen Theaterbetrieb. Politische Themenstellungen und dokumentarische Aufarbeitungen sind sein Markenzeichen.

Seven children are sitting throughout the room. They are between the ages of 9 and 14, and they are allowed to select their roles. »Theatre is pretending as though you are old even though you are young«, says one child, »theatre is like puppet theatre, but with people«. A theatre piece is rehearsed in which the life of the Belgian child murderer Marc Dutroux is re-enacted. In 2004, he was sentenced to life in prison.

The play »Five easy pieces« highlights crimes that are abstracted with the aesthetics of documentary theatre. The strongest and almost ghostly alienating effect is that children play adults and switch between rehearsal situations and characters in roles. Questions also include fears, hopes and taboos in general. The soberness, the disruptions and the children's performance are breathtaking.

The title of the piece is a reference to the piano pieces of the same name: »Cinq pièces faciles« by Igor Stravinsky that he wrote for his children. »Five easy pieces« belongs to the most unusual and most invited productions in recent times. In 2017 the play received the award »Staging of the year« and will be shown in 30 countries over the next two years.

Milo Rau, born in Bern in 1977, is a director, playwriter, essayist and scholar. He has published over 50 pieces, films and books and is one of the most important directors in the European theatre business. Political issues and documentary reappraisals are his trademark.

Uraufführung: 14.05.2016, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel **www.campo.nu**

Produktion: CAMPO & IIPM, Gent

Koproduktion: Kunstenfestivaldesarts, Brüssel / Münchner Kammerspiele / La Bâtie – Festival de Genève, Genf / Kaserne Basel / Gessnerallee Zürich / Singapore International Festival of Arts (SIFA) / SICK! Festival, Manchester & Brighton / Sophiensaele Berlin / Le phénix – scène nationale Valenciennes, pôle européen de création

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Regierung Flandern, Berlin.

Flanders State of the Art

Freitag 10. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil I) **Ab 14 Jahre**
Samstag 11. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil II)
Sonntag 12. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Schauspielhaus / Garderobenfoyer Pro Abend 14,00 € (erm. 9,50 €)

Zum 13. Mal: Wettbewerb **»Das beste deutsche Tanzsolo«**

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent
Künstlerische Leitung: **René Reinhardt**, Leipzig
Jury: **Katja Erfurth**, Tänzerin, Choreografin, Vorstand Villa Wigman für TANZ e.V., Dresden
Susann Schreiber, Vorstand Landesbüro Darstellende Künste Sachsen e.V., Leipzig
Nicole Seiler, Choreografin, Lausanne
Tobias Prüwer, Journalist, Leipzig
Christian Watty, Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des flämischen Choreografen Alain Platel 1995–97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand der Wettbewerb von 1997–2015 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass er nun biennal zum 13. Mal veranstaltet wird.

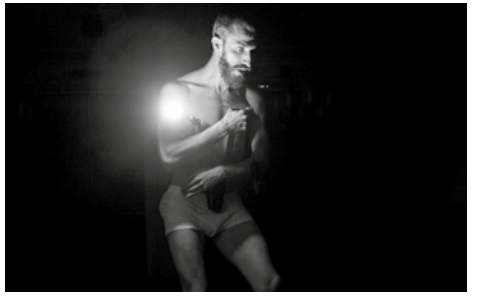
Die Grenzen zwischen Profis und Amateuren sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Meter Durchmesser dem Publikum und der Jury. An die drei Sieger werden Preisgelder in Höhe von 2.000 €, 1.000 € und 500 € vergeben. Die Zuschauer wählen den Gewinner des Publikumspreises.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995–97, under the direction of the Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig the competition took place from 1997–2015 and within the Tanzplattform Deutschland (Dance Platform Germany) 2002. It was such a big success that it will now be presented biennially for the 13th time.

The barriers between professionals and amateurs have been lifted. The criteria are independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. Following an internal pre-selection, the dancers will perform their solos of 5 minutes length in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m. The first three winners will be awarded prize moneys of € 2,000, € 1,000 and € 500. The winner of the audience award will be chosen by the spectators.

Preisträger des 12. Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2015

Paul Hess, Trier
»Totilas – der Ritt« / 1. Preis und Publikumspreis 2015



Tobias M. Draeger, München / Wien
»Daily madness« (»Täglicher Wahnsinn«) / 2. Preis 2015

Angelika Waniek, Leipzig
»Fasan« / 3. Preis 2015

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« auf dem legendären runden Tisch

Der Wettbewerb wird unterstützt durch Getränke Staude, Leipzig, und IntercityHotel Leipzig.
GETRÄNKE STAUDE
IntercityHotel Leipzig

* * *

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

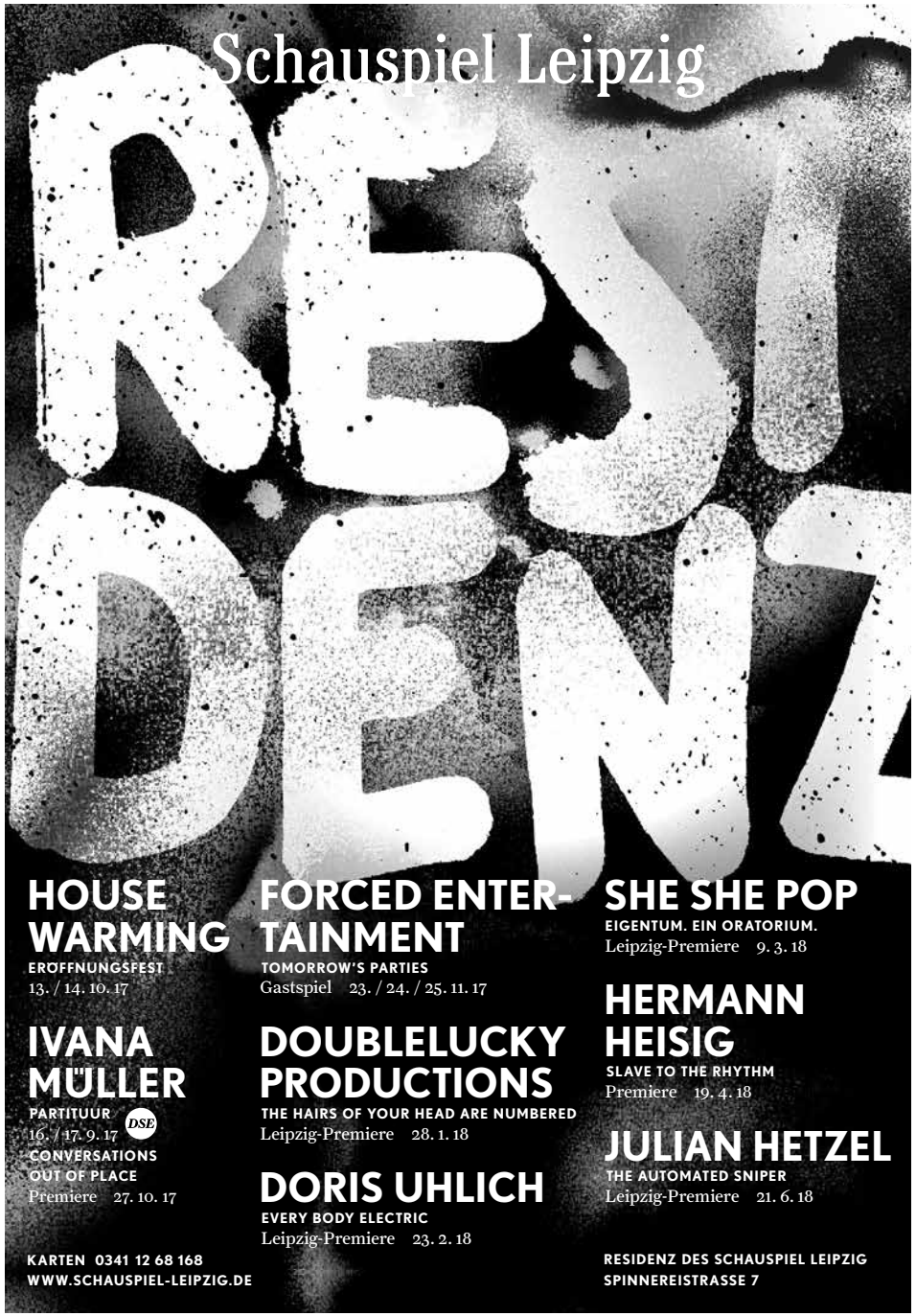
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28

Dienstag 07.11. – Sonntag 12.11.2017 // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end

/ Meeting point for everybody – audience, artists, journalists and theatre professionals
/ Meals and drinks open end

Anzeige



Rahmenprogramm

Mittwoch 08. Nov. // 16.00 – ca. 17.45 Uhr **Ab 14 Jahre**
Studio Tanzerei Flugfisch 25,00 € (erm. 20,00 €)

Karten nur an der Festivalkasse / Teilnehmerzahl begrenzt

Workshop
»Goldkugeln der Tanzgeschichte«
mit Ivan Liška, München zum Tanzstück »Das Triadische Ballett«

»Das Triadische Ballett« von Oskar Schlemmer (1922) hat Tanzgeschichte geschrieben. Nun ist es – in der Choreografie von Gerhard Bohner – Dank der Einstudierung durch Ivan Liška neu erstanden. Ivan Liška war 20 Jahre lang Erster Solist des Hamburg Ballett von John Neumeier und später 18 Jahre lang Direktor des Balletts der Bayerischen Staatsoper München. Heute leitet er die Heinz-Bosl-Stiftung in München. 85 Mal hat er »Das Triadische Ballett« selbst getanzt.

Der Workshop ist für Amateure und professionelle Tänzer geeignet und vermittelt einige Elemente aus »Das Triadische Ballett«: Dem Aufwärmen folgen zweidimensionale Bewegungsbeispiele des »Hampelmann« sowie dreidimensionale aus »Spirale« und »Goldkugeln«. Die Ideen werden kurz gelernt, analysiert und getanzt.

»Das Triadische Ballett« (»The triadic ballet«) by Oskar Schlemmer (1922) wrote dance history. Now it has been revived – in the choreography by Gerhard Bohner – thanks to the production by Ivan Liška. For 20 years, Ivan Liška had been the first soloist at the Hamburg Ballett with John Neumeier, and later directed the Ballett der Bayerischen Staatsoper München for 18 years. Today he directs the Heinz-Bosl-Stiftung in Munich. He himself has danced »Das Triadische Ballett« 85 times.

The workshop is appropriate for amateurs and professional dancers and communicates a number of elements of »Das Triadische Ballett«: after a warm-up, two-dimensional examples of movement of the »Hampelmann« as well as three-dimensional examples from the »Spirale« and »Goldkugeln«. The ideas will be quickly learned, analysed and danced.

Ivan Liška in Hongkong

Am 07. und 08. Nov. wird »Das Triadische Ballett« im Schauspielhaus gezeigt (siehe S. 10/11).

Donnerstag 09. Nov. // 16.00 – ca. 17.30 Uhr **Eintritt frei**
Passage Kinos **Ab 14 Jahre**

Kostenlose Platzkarten

Filme – Aufzeichnung von zwei Choreografien
»Affectos humanos« *von Dore Hoyer* & »Der Grüne Tisch« *von Kurt Jooss*

/ »Affectos humanos« (»Menschliche Leidenschaften«)

Choreografie und Tanz: Dore Hoyer (Essen, 1962)
Klavier und Schlagzeug: Dimitri Wiatowitsch
Aufzeichnung: Frankfurt/M., 1963 / Regie: Rudolf Küfner
Produktion: Hessischer Rundfunk / Dauer: 21 Minuten

/ »Der Grüne Tisch. Ein Totentanz in acht Bildern«

Choreografie: Kurt Jooss (Paris, 1932) / Musik: Frederic Cohen
Aufzeichnung mit dem Joffrey Ballet of Chicago (2000)
Regie: Thomas Grimm / Produktion: RM Associates, WTTW und WDR
Deutschland / Großbritannien, 2000 / Dauer: 35 Minuten

Dore Hoyer

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Dore Hoyer (1911-67) war eine der wichtigsten Vertreterinnen des deutschen Ausdruckstanzes. Ihr fünfteiliger Solozyklus »Affectos humanos« nach der Affektenlehre des niederländischen Philosophen Baruch de Spinozza (1632-77) trägt die Überschriften »Eitelkeit«, »Begierde«, »Hass«, »Angst« und »Liebe«.

Kurt Jooss (1901-79) schuf mit »Der Grüne Tisch« das erste »politische« Ballett der Tanzgeschichte. Es zeigt in expressionistischer Form Verhandlungen über Krieg und Tod. Zehn Herren im schwarzen Frack mit weißer Weste und grotesken Masken zelebrieren ätzend »Diplomatie«, dazwischen zeigt der Tod seine Macht.

Dore Hoyer (1911-67) was one of the most important representatives of German Ausdruckstanz. Her five-part solo cycle »Affectos humanos«, which is based on the Netherland's philosopher Baruch de Spinozza's (1632-77) theory of affects, is titled »Eitelkeit« (»Vanity«), »Begierde« (»Lust«), »Hass« (»Hatred«), »Angst« (»Fear«) and »Liebe« (»Love«).

Kurt Jooss (1901-79) created the first »political« ballet in dance history with »Der Grüne Tisch« (»The green table«). It shows negotiations about war and death in an expressionist form. Ten men in black suits, white vests and grotesque masks caustically celebrate »diplomacy« while death repeatedly demonstrates its power.

»Der Grüne Tisch«

Freitag 10. Nov. // 16.00 – ca. 17.30 Uhr **Eintritt frei**
Passage Kinos **Ab 14 Jahre**

Kostenlose Platzkarten

ARTE-Film In Kooperation mit arte

»Mary Wigman – Die Seele des Tanzes«

von Norbert Busè & Christof Debler

Drehbuch und Regie: Norbert Busè & Christof Debler
Kamera: Norbert Busè / Ton: Christof Debler

ARTE / ZDF, filmhouse & nb media
Deutschland, USA 2007 / Dauer: 52 Minuten

Filmeinführung und Gespräch mit **Katja Erfurth**, Tänzerin und Choreografin, Vorstand Villa Wigman für TANZ e. V., Dresden:
Prof. Dr. Patrick Primavesi, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig, und Direktor des Tanzarchiv Leipzig e. V.

Mary Wigman (1886-1973) war die bedeutendste Tänzerin und Choreografin des Deutschen Ausdruckstanzes. Sie machte die neue Tanzrichtung zwischen 1920 und 1935 nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und in den USA bekannt. Bis heute ist ihr Einfluss auf den modernen Tanz spürbar.

Der Film zeigt Stationen ihres Lebens, ihre Ausbildung in Hellerau und bei Rudolf von Laban auf dem Monte Verità in der Schweiz, ihre Tourneen und sie selbst als Tänzerin in seltenen Filmaufnahmen. Interviews vermitteln Begegnungen, u. a. mit ihrer Schülerin Susanne Linke, ihrem Pianisten Kurt Schwaen und der von ihr beeinflussten Sasha Waltz.

Mary Wigman (1886-1973) was the most important dancer and choreographer in German Ausdruckstanz. Between 1920 and 1935, she made the new dance direction not only famous in Germany, but also in Europe and the USA. Up until today, her influence has remained relevant for modern dance.

The film shows stations in her life, her education in Hellerau and on Monte Verità in Switzerland with Rudolf von Laban, her tours and her life as a dancer in rare film footage. Interviews give an impression of meetings, among others with her student Susanne Linke, her pianist Kurt Schwaen and Sasha Waltz, on whom she had great impact.

Mary Wigman »Abschied und Dank« (1942)

Am 08. und 09. Nov. werden drei Choreografien von Mary Wigman zu sehen sein (siehe S. 12-15).

Samstag 11. Nov. // 16.00 – ca. 18.00 Uhr **Eintritt frei**
Passage Kinos **Ab 14 Jahre**

Kostenlose Platzkarten

ARTE-Film In Kooperation mit arte

»Evangelium«

Dokumentarfilm von Pippo Delbono

Drehbuch und Regie: Pippo Delbono
Kamera: Fabrice Aragno, Pippo Delbono / Musik: Antoine Bataille, Piero Corso

ARTE France, 2014 / Dauer: 87 Minuten

Filmeinführung und Gespräch mit **Pippo Delbono**:
Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universtität Leipzig

»Man traut seinen Pupillen nicht. Es gibt sie noch, Filme, auf die man sich einlassen muss, die einen fast physisch von sich stoßen mit verwackelter Handyoptik und pathetischem Künstlerhabitus, dann aber doch diesen Kern von Wahnsinn in sich tragen, auf den es ankommt. Es sind Filme, die nichts darstellen, sondern etwas vollziehen. ›Evangelium‹ ist ein solcher Film, hochartifiziell und hochauthentisch zugleich« (Oliver Jungen, Frankfurter Allgemeine, 27.02.2017) .

Dieser Film erzählt von einem Flüchtlingslager, in dem der italienische Regisseur Pippo Delbono die Idee zu seinem Theaterstück »Vangelo« (»Evangelium«) entwickelte. Er glaubt nicht an einen Gott, der über das Wasser läuft, während tausende Flüchtlinge im Meer den Tod finden. Hier wird mit vielen Klischees aufgeräumt.

»You can't believe your eyes. They still exist: films that you have to open up to, that almost push you away physically with their shaky mobile phone optics and pathetic artist habitus – but then they still carry an insane core that is essential. These are films that don't represent anything, but rather perform. ›Evangelium‹ (›Gospel‹) is one such film: highly artificial and simultaneously highly authentic« (Oliver Jungen, Frankfurter Allgemeine, 27.02.2017).

This film tells the story of a refugee camp in which the Italian director Pippo Delbono developed his idea for his theatre piece »Vangelo« (»Gospel«). He doesn't believe in a God that walks over water while thousands of refugees find their death at the sea. Many clichés are eliminated here.

Pippo Delbono

Am 10. Nov. wird das Stück »Vangelo« (»Evangelium«) im Schauspielhaus gezeigt (siehe S. 24/25).

Sonntag 12. Nov. // 15.00 – ca. 16.00 Uhr **Eintritt frei**
Schauspielhaus / Start: Kassenfoyer **Ab 12 Jahre**

Kostenlose Zählkarten / Teilnehmerzahl begrenzt

Technische Führung
»Die Räder im Getriebe«
Zum 8. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:
Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Antje Gruber**, Bühnenmeisterin Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik ist meist ein Geheimnis und für die Zuschauer unsichtbar. Man beachtet nur das Bühnenbild, die Musik, Beleuchtungseffekte. Die Vorstellung dauert zwei Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung jedoch oft zwei volle Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich in bisher sieben Ausgaben zu einem beliebten Programmpunkt. In diesem Jahr findet diese im Schauspielhaus statt. Es geht um die Geschichte und einen Blick in die Räume des Hauses, doch vor allem um die technische Realisierung des Gastspiels »Five easy pieces« (»Fünf einfache Übungen«) von CAMPO & IIPM / Milo Rau, Gent, sowie des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«.

»Five easy pieces« von Milo Rau, Gent

Stage technology is usually a mystery and generally invisible for the audience. You usually just pay attention to the stage design, music and lighting. The performance lasts two hours; the technical set-up from unloading the set until the beginning of the performance often takes two complete days.

In 2010, euro-scene Leipzig elicited great interest with a first insight into technical processes. The guided tour has developed into a popular programme element in the course of the last seven editions. This year, it will take place at the Schauspielhaus. The focus is on the history of the venue and a look into the venue's rooms, but primarily on the technical realisation of the guest performance »Five easy pieces« by CAMPO & IIPM / Milo Rau, Ghent, and the competition »Best German dance solo«.

Am 11. und 12. Nov. wird das Stück »Five easy pieces« im Schauspielhaus gezeigt (siehe S. 30/31).

Anzeigen

Anzeige

275 JAHRE
Gewandhaus Orchester

Erleben Sie uns in Wien, New York und Tokio. Oder im Leipziger Gewandhaus.

Seit 275 Jahren steht das Gewandhausorchester für lebendige Musiktradition auf höchstem Niveau. Von Leipzig aus eroberte es die Welt – ohne jemals die musikalische Heimat zu vergessen.

www.gewandhausorchester.de

Anzeige

JOHANNES-PASSION
Mario Schröder / Johann Sebastian Bach
PREMIERE 27. Okt. 2017, Opernhaus

BOLÉRO (WALKING MAD) /
LE SACRE DU PRINTEMPS
Johan Inger , Mario Schröder / Maurice Ravel, Arvo Pärt, Igor Strawinsky
PREMIERE 03. Feb. 2018, Opernhaus

SCHWANENSEE
Mario Schröder / Peter Tschaikowski
PREMIERE 06. Mai 2018, Opernhaus

TOOT!
Didy Veldman / Alfred Schnittke, Dmitri Schostakowitsch, Balancescu Quartet
PREMIERE 29. Jun. 2018, Schauspiel Leipzig

LEIPZIGER BALLETT / OPER LEIPZIG

LEIPZIGER BALLETT 2017.2018

WWW.OPER-LEIPZIG.DE YouTube

Anzeige

Theater der Jungen Welt

NOSFERATU

Schauspiel mit Puppen | Nach »Der doppelte Vampir« von K. Buhlert basierend auf dem Drehbuch von H. Galeen zu F. W. Murnaus Film »Nosferatu« und B. Stokers Roman »Dracula« | Koproduktion mit der Moritzbastei Leipzig

6. und 7. November, 20 Uhr
In der Moritzbastei

Infos 0341.486 60 16
www.tdjw.de

TDJW

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

internationale
tanzmesse nrw

NEXT TANZMESSE

29 Aug. – 1 Sept. 2018
Düsseldorf, Germany
www.tanzmesse.com

internationale tanzmesse nrw is funded by: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kunststiftung NRW. internationale tanzmesse nrw is a project by nrw landesbuero tanz.

Anzeige

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 30.09.2017.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig

Samstag 30.09. – Sonntag 12.11.2017

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich
/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 30.09. – 06.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen
03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 07.11. – 12.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Bestellungen

Telefonisch: 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)
Email: tickets@euro-scene.de
Schriftlich: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Online: www.euro-scene.de/tickets (Bearbeitungsgebühr 2,00 €), keine Ermäßigungen

Zahlung

/ per EC-/Maestro-Karte und Überweisung: ohne Gebühr
/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express):
Gebühr 3,7 % des Kaufpreises pro Zahlung
/ An den Abendkassen: nur Barzahlung möglich!

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung (außer Beyerhaus und LKW auf Parkpatz PwC: 1/2 Stunde). Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen, an den Abendkassen sowie bei Online-Bestellungen gültig. Alle anderen Vorverkaufskassen erheben Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises.

Hauptprogramm

Schauspielhaus / Große Bühne
Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1 – 5 / Rang, Reihe 1 – 3 ..... 28,00 € / ermäßigt 24,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6 – 11 / Rang, Reihe 4 – 6 ..... 24,00 € / ermäßigt 19,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12 – 17 / Rang, Reihe 7 – 8 ..... 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Theater der Jungen Welt, Schauspielhaus / Hinterbühne ..... 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Schaubühne Lindenfels, Beyerhaus, LOFFT – Das Theater ..... 22,00 € / ermäßigt 17,00 €
LKW auf Parkplatz PwC ..... 14,00 € / ermäßigt 9,50 € //
..... Kinder 5-15 Jahre 6,00 €

Schauspielhaus / Garderobenfoyer ..... Pro Abend 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt außer Workshop)

Workshop mit Ivan Liška ..... 25,00 € / ermäßigt 20,00 € (nur Festivalkasse)
Filme ..... Kostenlose Platzkarten (nur Festivalkasse und Passage Kinos)
Technische Führung ..... Kostenlose Zählkarten (nur Festivalkasse)

Rabatte

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden.
/ Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.
/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.
/ Inhaber einer Leipzig Card und Leipzig Regiocard:
Ermäßigung von 10 % nur an der Festivalkasse (nicht an den Abendkassen)

Festivalpass

Ersparnis 50 %

120,00 € voll / ermäßigt 95,00 €

1 Karte für jeweils 1 Vorstellung
aller 10 Gastspiele
sowie 1 Wettbewerbsabend

/ Personengebunden – nicht übertragbar
/ Kein Anspruch auf Karten, wenn
einzelne Vorstellungen ausverkauft sind

Dazu als Geschenk:
1 Freigetränk im Festivalcafé Barcelona

BAR CEL ONA

Kartenpakete

5er Kartenpaket ---------- 77,00 € / ermäßigt 60,00 €
Je 1 Karte für 5 Gastspiele (Ersparnis 35 %)
(oder 4 Gastspiele und 1 Wettbewerbsabend) zur freien Wahl
Schauspielhaus / Große Bühne: Platzgruppe II oder III

3er Kartenpaket ---------- 57,00 € / ermäßigt 45,00 €
Je 1 Karte für 3 Gastspiele (Ersparnis 20 %)
(oder 2 Gastspiele und 1 Wettbewerbsabend) zur freien Wahl
Schauspielhaus / Große Bühne: Platzgruppe II oder III

Kartenpaket Wettbewerb ---------- 30,00 € / ermäßigt 21,00 €
Wettbewerb komplett: Je 1 Karte für Freitag, Samstag und Sonntag (Ersparnis 30 %)

Kartenpaket Familie ---------- 30,00 €
Kinderstück »Pakman« (Ersparnis 35 %)
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (5-15 Jahre)

Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in den Pausen), Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Filmen).
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe
/ Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse (keine Rollstuhlplätze im Beyerhaus und LKW auf Parkplatz PwC).

Weitere Vorverkaufskassen in Leipzig

Schauspielhaus ---------- Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68
Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig ---------- Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0341-14 14 14
Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel ---------- Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig / Tel. 0341-980 00 98
Mo.–Sa. 9.30–20.00 Uhr

CULTON Ticket ---------- Petersteinweg 9, 04107 Leipzig / Tel. 0341-14 16 18
Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner ---------- Schillerstraße 5, 04109 Leipzig / Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00–18.30 Uhr, Do. 9.00–19.00 Uhr, Sa. 9.00–13.00 Uhr

Karten sind deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit CTS Ticket-System erhältlich.

Anzeige

Festivalkasse der euro-scene Leipzig

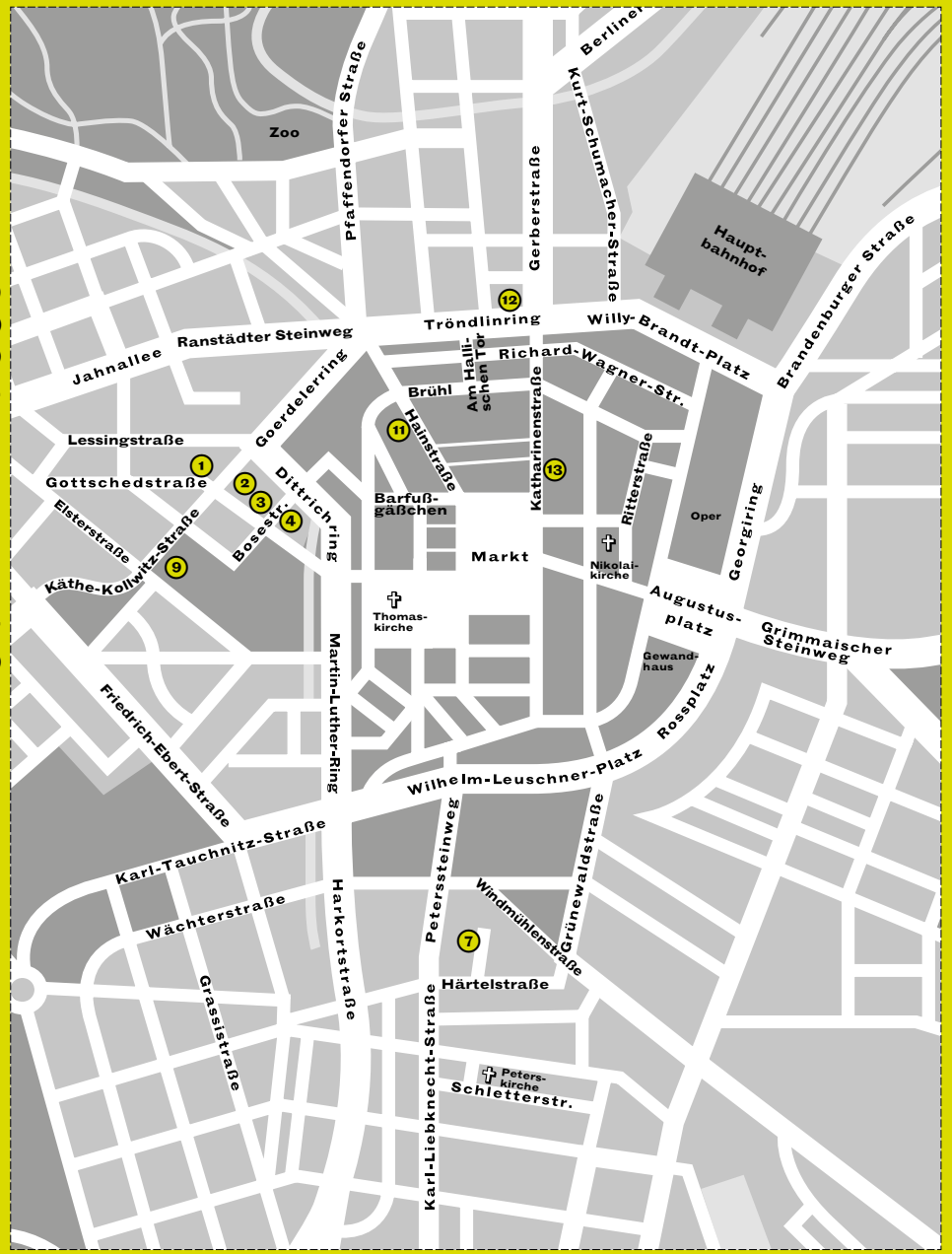
Laden ReiseService / Shop TravelService

DER ENGLAND LADEN

Tea Shortbread Cider Marmalade Sweets Souvenirs Mugs Postcards
Twinings Marmite Walkers Cadbury Guinness Yorkshire Baked Beans
London Edinburgh Highlands Lake District Wales Cornwall Brighton

Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig

Stadtplan Leipzig



Spielstätten und Festivalorte

(1) euro-scene Leipzig (Festivalbüro)
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60

(2) Festivalcafé im Restaurant Barcelona
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28

(3) Festivalkasse im Englandladen
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35

(4) Schauspielhaus
Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68

(1) – (4)
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 / Bus: 89 (Thomaskirche) /
S-Bahn: S1-5, S11 (Markt)

(5) Theater der Jungen Welt
Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-48 06 00
Kartentel. 0341-480 60 16
Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt)

(6) Schaubühne Lindenfels
Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig / Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78
Straßenbahn: 3, 14 / Bus: 74 (Felsenkeller)

(7) Beyerhaus
Ernst-Schneller-Straße 6, 04107 Leipzig / Tel. 0341-961 36 90
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
Straßenbahn: 10, 11 (Münzgasse),
2, 8, 9, 14 / S-Bahn: S1-5, S11 (Wilhelm-Leuschner-Platz)

(8) LOFFT – Das Theater
Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt)

(9) LKW auf Parkplatz PwC
Käthe-Kollwitz-Straße 21, 04109 Leipzig
Tel. Rezeption 0341-985 63 01 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 / Bus: 89 (Thomaskirche) /
S-Bahn: S1-5, S11 (Markt)

(10) Studio Tanzerei Flugfisch
Gustav-Adolf-Straße 45 / Hinterhaus, 04105 Leipzig /
Tel. 0341- 58 09 90 41
Straßenbahn: 3, 4, 7, 8, 15 / Bus: 131 (Waldplatz)

(11) Passage Kinos
Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring),
10, 11, 16 (Hauptbahnhof), 9 (Thomaskirche) / Bus: 72, 73
(Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5, S11 (Markt)

(12) InterCityHotel Leipzig (Partnerhotel)
Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341- 308 66 10
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring),
10, 11, 16 / Bus: 72, 73, 89 / S-Bahn: S1-5, S11 (Hauptbahnhof)

(13) Leipzig Tourist Information
Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3 / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt)

euro-scene Leipzig 2017	Dienstag 07. Nov.	Mittwoch 08. Nov.	Donnerstag 09. Nov.
Schauspielhaus	Große Bühne 19.30 – 21.00 Uhr Bayerisches Juniorballett München / Oskar Schlemmer / Gerhard Bohner »Das Triadische Ballett« Festivaleröffnung S. 10	Große Bühne 19.30 – 21.00 Uhr Bayerisches Juniorballett München / Oskar Schlemmer / Gerhard Bohner »Das Triadische Ballett« S. 10	
Schauspielhaus / Garderobenfoyer			
Theater der Jungen Welt		19.30 – ca. 21.45 Uhr »Von Serenata zum Totentanz« Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman anschl. Publikumsgespräch S. 12	19.30 – ca. 21.45 Uhr »Von Serenata zum Totentanz« Gret Palucca, Marianne Vogelsang & Mary Wigman anschl. Publikumsgespräch S. 12
Schaubühne Lindenfels		22.00 – ca. 23.15 Uhr Irina Pauls & amarcord, Leipzig / Valletta »It's Schiller! – Die Maltheser. Tragödie.« S. 16	19.30 – ca. 20.45 Uhr Irina Pauls & amarcord, Leipzig / Valletta »It's Schiller! – Die Maltheser. Tragödie.« S. 16
LOFFT – Das Theater			22.00 – 23.00 Uhr Ola Maciejewska, Katowice / Paris »Bombyx mori« anschl. Publikumsgespräch S. 20
Beyerhaus / Kellergewölbe			17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr (à 60 Min) Xavier Bobés, Barcelona »Cosas que se olvidan fácilmente« S. 18
LKW auf Parkplatz PwC			
Rahmenprogramm			
Studio Tanzerei Flugfisch		16.00 – ca. 17.45 Uhr Workshop »Goldkugeln der Tanzgeschichte« mit Ivan Liška, München S. 36	
Passage Kinos			16.00 – ca. 17.30 Uhr Filme »Affectos humanos« von Dore Hoyer & »Der Grüne Tisch« von Kurt Jooss S. 37
Schauspielhaus / Start: Kassenfoyer			

Festivalkasse im Englandladen S. 48
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Kartentelefon 0341-215 49 35

Festivalcafé Restaurant Barcelona
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
07. – 12. Nov. // Telefon 0341-212 61 28 S. 33

Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Freitag 10. Nov.	Samstag 11. Nov.	Sonntag 12. Nov.	euro-scene Leipzig 2017
Große Bühne 19.30 – 21.15 Uhr Pippo Delbono / Emilia Romagna Teatro, Modena »Vangelo« S. 24	Hinterbühne 19.30 – 21.15 Uhr CAMPO & IIPM / Milo Rau, Gent »Five easy pieces« S. 30	Hinterbühne 19.30 – 21.15 Uhr CAMPO & IIPM / Milo Rau, Gent »Five easy pieces« Festivalabschluss S. 30	Schauspielhaus
22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb (1. Runde – Teil I) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 32	22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb (1. Runde – Teil II) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 32	22.00 – ca. 24.00 Uhr Wettbewerb (2. Runde u. Preisverleihung) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 32	Schauspielhaus / Garderobenfoyer
			Theater der Jungen Welt
	17.00 – 18.30 Uhr steptext dance project, Bremen / Helge Letonja / Gerhard Bohner »Zwei Giraffen tanzen Tango – Bremer Schritte« S. 26	17.00 – 18.30 Uhr steptext dance project, Bremen / Helge Letonja / Gerhard Bohner »Zwei Giraffen tanzen Tango – Bremer Schritte« S. 26	Schaubühne Lindenfels
22.00 – 23.00 Uhr Ola Maciejewska, Katowice / Paris »Bombyx mori« anschl. Publikumsgespräch S. 20	19.30 – 20.30 Uhr Nicole Seiler, Lausanne »The wanderer's peace« S. 28	17.00 – 18.00 Uhr Nicole Seiler, Lausanne »The wanderer's peace« S. 28	LOFFT – Das Theater
17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr (à 60 Min) Xavier Bobés, Barcelona »Cosas que se olvidan fácilmente« S. 18	14.00 / 17.00 / 20.00 Uhr (à 60 Min) Xavier Bobés, Barcelona »Cosas que se olvidan fácilmente« S. 18	11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr (à 60 Min) Xavier Bobés, Barcelona »Cosas que se olvidan fácilmente« S. 18	Beyerhaus / Kellergewölbe
16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr (à 30 Min.) Post uit Hessdalen , Antwerpen »Pakman« S. 22	16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr (à 30 Min.) Post uit Hessdalen , Antwerpen »Pakman« S. 22	11.00 / 15.00 / 16.00 Uhr (à 30 Min.) Post uit Hessdalen, Antwerpen »Pakman« S. 22	LKW auf Parkplatz PwC
			Rahmenprogramm
			Studio Tanzerei Flugfisch
16.00 – ca. 17.30 Uhr ARTE-Film »Mary Wigman – Die Seele des Tanzes« von Norbert Busè & Christof Debler S. 38	16.00 – ca. 18.00 Uhr ARTE-Film »Evangelium« von Pippo Delbono S. 39		Passage Kinos
		15.00 – ca. 16.00 Uhr Technische Führung »Die Räder im Getriebe« Bernd E. Gengelbach & Antje Gruber S. 40	Schauspielhaus / Start: Kassenfoyer

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff — Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach — Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich — Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn — Koordination und Assistenz der Festivaldirektorin
Hannah-Käthe Schulz — Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann — Werbung
Annett Schmuck — Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle — Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey — Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilmann Broszat — Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn — Journalist, Paris
Christian Watty — Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.
Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast — Geschäftsführender Vorstand

Festivalbüro

euro-scene Leipzig — Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, DBDB, Würzburg // **S. 4** Stadt Leipzig // **S. 5** Martin Förster, Radebeul // **S. 6** Steffen Giersch, Dresden // **S. 7 (links)** Alexander Böhm, Leipzig // **(rechts)** Tom Schulze, Leipzig // **S. 11** Wilfried Hösl, München // **S. 13 (links)** Ida Zenna, Berlin // **(rechts)** Dietrich Raupach, Berlin // **S. 14 (links)** Jörg Landsberg, Bremen // **(rechts)** Bettina Stöß, Berlin // **S. 17** Matthias Zielfeld, Leipzig // **S. 19** Alvaro Prats, Ultramort // **S. 21** Martin Argyroglo, Paris // **S. 23** Sacha Jennis, Antwerpen // **S. 25, 39** Luca Del Pia, Mailand // **S. 27** Marianne Menke, Bremen // **S. 29** Nicole Seiler, Lausanne // **S. 31, 40** Phile Deprez, Gent // **S. 33** Rolf Arnold, Leipzig (alle) // **S. 36** privat // **S. 37 (oben)** Deutsches Tanzarchiv Köln // **(unten)** Kevin Tanaka, Chicago // **S. 38** Christian Borchert, Dresden

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion — Ann-Elisabeth Wolff
Texte — Ann-Elisabeth Wolff, Hannah-Käthe Schulz
Redaktionelle Mitarbeit — Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung — Christopher Langer, Berlin
Gestaltung — Design Bureau Dirk Baierlipp / www.dbdb.de
Druck — SDV Direct World GmbH, Dresden
Redaktionsschluss — 14.09.2017

VORANKÜNDIGUNG

euro-scene Leipzig
28. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

06. Nov. – 11. Nov. 2018

12 Gastspiele aus 10 Ländern in ca. 25 Vorstellungen

Anzeige

PASSAGE KINOS

DAS Arthouse-Kino in Leipzig!

... anspruchsvolles Programm
für Jung und Alt,
Filme in Originalfassung,
Previews, Premieren,
interessante Reihen,
Festivalkino, Special Events ...

Hainstr. 19a, 04109 Leipzig, Tel.: 0341-217 38 65, Kartenreservierung und -kauf: www.passage-kinos.de

IntercityHotel
Leipzig

Tröndlinring 2
04105 Leipzig, Germany
T +49 341 308661-0
E leipzig@intercityhotel.com
www.intercityhotel.com

Leipzig, Deutschland, Europa …

Die euro-scene 2017 bringt modernen Tanz und experimentelles Theater nach Leipzig. Das IntercityHotel Leipzig ist natürlich im Zentrum des Geschehens.

Mit dem FreeCityTicket nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei. So erreichen Sie bequem alle Spielstätten, schonen unsere Umwelt und die Reisekasse.

DEUTSCHE HOSPITALITY